

Vor Einstieg in die geplante Präsentation (Anlage 1) begrüßte die Vorsitzende Frau Farshi, die stellvertretende Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums (KI), die nachfolgend das Jahresprogramm 2023 vorstellen wird.

Eingangs erklärte Frau Farshi, ihr Vortrag beinhalte Maßnahmen, dessen Arbeitsschwerpunkte von Seiten des Ministeriums für Schule und Bildung (MSB NRW) sowie des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGF NRW) genehmigt worden seien. Diese umfassen die Handlungsfelder „Bildung“, „Querschnitt“ und das „Kommunale Integrationsmanagement (KIM)“.

Die zentrale Aufgabe des KI bestehe darin, am Integrationsprozess beteiligte Akteure zusammenzubringen, vorhandene Strukturen und Kompetenzen zu bündeln und Doppelstrukturen zu vermeiden. Dabei agiere das KI als Anlaufstelle für alle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Eine Kernaufgabe sei die Abwicklung von Förderprogrammen, auf die sie im Folgenden näher eingehen werde.

Unter Verweis auf die Präsentation stellte Frau Farshi zunächst die Maßnahmen „Rucksack Kita“, „Rucksack Schule“ und „Griffbereit“ aus dem Bildungsbereich vor. Die Eltern- und Sprachbildungsprogramme werden in diesem Jahr in 9 Kitas und 2 Schulen mit 13 Gruppen aufgrund ihres Erfolgs fortgeführt. Zudem seien für 2023 fünf Qualifizierungen und Austauschsitzungen für Elternbegleitende sowie die Implementierung der Programme „Rucksack Kita“ und „Griffbereit“ in drei weiteren Kitas geplant.

Beim Förderprogramm „Ferienintensivtraining (Fit) in Deutsch“ handle es sich um ein neues Programm, welches noch bekannt gemacht und installiert werden müsse. Um die Ausbildung der für die Maßnahmen benötigten Sprachbegleitenden sicherzustellen, habe das KI bereits Kontakt zu den Universitäten aufgenommen. In 2023 seien 1-2 Schulungen geplant.

Eine Vorstellung der KI-Angebote erfolge meist im Rahmen von Veranstaltungen, Schulungen und Arbeitskreisen, aber auch in Schulen und Schulämtern. Darüber hinaus kooperiere das KI eng mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle und der unteren Schulaufsichtsbehörde, sodass eine Teilnahme an Schulleitungsbesprechungen ebenfalls ermöglicht werde.

Frau Farshi fuhr mit dem Konzept „frühkindliche Bildung MuKi-S (Multilinguale Kindergartenkinder mit Sprachauffälligkeiten)“ fort, welches auch im Bereich „KIM“ umgesetzt werde. Hier seien Online-Seminare mit dem Themenschwerpunkt „mehrsprachiges Aufwachsen“ für Kita-Fachkräfte geplant. Zudem werde das bereits in Trois-

dorf angebotene „Heidelberger Elterntraining zur Sprachförderung“ in diesem Jahr auch in Siegburg und Eitorf offeriert.

Ein weiteres, neues Angebot stelle das Programm „Grundschulbildung stärken durch Herkunftssprachlichen Unterricht“ mit dem sog. „Bücherkoffer“ dar, welches in enger Kooperation mit der Unteren Schulaufsicht durchgeführt werde. Dieses ist bereits an 3 Grundschulen im Rhein-Sieg-Kreis installiert worden. In jedem Schuljahr führt die für das Programm zuständige Lehrkraft an einer Schule eine Lehrkraftschulung, eine Vorlesezeremonie für die Kinder, Vorleseworkshops für die Eltern und eine Abschlusszeremonie für die Kinder durch.

Die „Mediathek“ des KI biete eine Vielfalt an Ausleihmaterialien, die nicht nur Schulen, sondern auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern offenstehe.

Nennenswert sei außerdem das Programm „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, an dem aktuell 34 Schulen beteiligt seien. Für 2023 seien 4-5 Titelverleihungen geplant. Ferner soll die Peer-Ausbildung mit dem Kooperationsverein „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ an vier weiteren Schulen durchgeführt werden.

Frau Farshi ging dann über zum Querschnittsbereich. Ein Baustein stelle die „Interkulturelle Öffnung“ dar, welche sich mit der Sensibilisierung für interkulturelle Zusammenhänge und der Förderung von interkulturellen Kompetenzen in Verwaltungen, Institutionen und Organisationen im Rhein-Sieg-Kreis befasse. Seit 2018 sei der Rhein-Sieg-Kreis Partner der Landesinitiative „Erfolgsfaktor Interkulturelle Öffnung – NRW stärkt Vielfalt“, in dessen Rahmen u.a. interkulturelle Trainings für Nachwuchsführungskräfte und Auszubildende durchgeführt werden. Die erste Schulung für Nachwuchsführungskräfte habe am 01.02.2023 stattgefunden; 3 Weitere folgen. Darüber hinaus seien im Rahmen der internationalen Woche gegen Rassismus im März diverse Veranstaltungen und Aktionen geplant, die im späteren Verlauf von Frau Farshi aufgegriffen wurden.

Zum Siegel „Interkulturell orientiert“ erklärte sie, der Siegelverbund bestehe aus dem KI und den drei Integrationsagenturen der Diakonie An Sieg und Rhein, dem Caritasverband Rhein-Sieg und der Kurdischen Gemeinschaft Rhein-Sieg/Bonn e.V., die das Projekt seit 2016 umsetzen; daneben seien aktuell 11 weitere Institutionen beteiligt. Jedes Jahr finden 12 Arbeitsgemeinschaften, 2 Arbeitskreise, 1 Jurytermin und 1 Siegelverleihung statt.

Ein weiterer wichtiger Baustein stelle die Antidiskriminierungsarbeit dar. Im Rahmen der diesjährigen internationalen Wochen gegen Rassismus eröffne Landrat Schuster zusammen mit dem Präsidenten des Kreissportbundes Rhein-Sieg e.V., Wolfgang Müller, am 28.03.2023 im Foyer des Kreishauses die Ausstellung „Pink gegen Rassismus“. Diese werde durch Vorträge rund um das Thema „Rassismus“ begleitet.

Frau Farshi informierte darüber, dass der Integrationspreis in diesem Jahr unter dem Motto „Ankommen im Rhein-Sieg-Kreis – Unterstützung neuer Zuwanderer und Geflüchteter“ im April 2023 ausgeschrieben werde. Die Verleihung sei im Rahmen der bundesweiten interkulturellen Woche im September geplant.

Hiernach nahm sie Bezug auf das bekannte Förderprogramm „KOMM-AN NRW“, welches auf die Stärkung des Ehrenamtes abziele.

Aufgrund der Fülle an Fördermöglichkeiten sei im Herbst die jährliche wiederkehrende Onlineveranstaltung geplant, in der die Förderprogramme, rechtliche Änderungen sowie die Abwicklung anhand der Onlineformulare des Rhein-Sieg-Kreises vorgestellt und die ehrenamtlichen Institutionen bei der Antragstellung begleitet werden. Ferner organisiere das KI gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern im Bereich Ehrenamt Fortbildungen zu den unterschiedlichsten Themen (z.B. Asylrecht, Arbeitsmarkt, Umgang mit Diskriminierung).

Darüber hinaus finde zweimal im Jahr ein Netzwerktreffen ehrenamtlicher Sprecherinnen und Sprecher statt, um den Ehrenamtlichen, Organisationen u.Ä. eine Plattform für einen gemeinsamen Austausch zu bieten.

Weiter berichtete Frau Farshi von einem neuen Angebot, welches sich der Stärkung der Integrationsarbeit von Mädchen und Frauen mit Einwanderungsgeschichte widme und in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises bearbeitet werde. Hierfür wurde Ende 2022 der Facharbeitskreis „Powerfrauen und Integration“ gegründet, der 2x im Jahr tagt und darüber hinaus gemeinsame Veranstaltungen plant.

Zudem arbeite das KI eng mit den Migrantenorganisationen (MO) zusammen. In 2023 seien 3 Arbeitskreise unter der Leitung des KIs geplant, mittels derer die Vernetzung der MO wie auch die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und Integrationsräten gefördert werden soll.

In diesem Zusammenhang wies Frau Farshi darauf hin, dass das KI über 400 Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner habe und die Integrationsarbeit von diesem großen Netzwerk lebe.

Hiernach leitete sie zu „KIM“ über und schilderte, dass das KI bis zum Jahresende die Implementierung von KIM sowie die Stellenbesetzungen erreichen möchte. Zu den einzelnen geplanten Arbeitsschritten wird auf die Folie 4 der Präsentation verwiesen.

Unter Verweis auf die Folie 5, in der die verschiedenen Landesförderprogramme gelistet seien, informierte Frau Farshi darüber, dass die Programme „Guter Lebensabend NRW“ bis Ende des Jahres und „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ bis zum 30.06.2023 von Seiten des Landes auslaufen.

Die nächste Folie (6) beinhalte eine Übersicht der bestehenden Arbeitskreise. In der Regel tagen diese, so Frau Farshi weiter, 2-3x im Jahr. Lediglich die Projektgruppe „Ehrenamt“, an der Wohlfahrtsverbände beteiligt seien, treffe sich quartalsweise. Die Arbeitsgruppe „Siegelarbeit“ finde monatlich statt.

Hinsichtlich der im Jahr 2023 geplanten Veranstaltungen und interkulturellen Trainings wird auf die Folie 7 verwiesen. Das KI beteilige sich in der Zeit vom 24.09.-01.10.2023 zum 2. Mal an der bundesweiten interkulturellen Woche und koordiniere die Veranstaltungsplanung.

Im Rahmen des Internationalen Frauentages veranstalte das KI in Zusammenarbeit mit dem Facharbeitskreis „Powerfrauen und Integration“ folgende Termine:

- Frauentag als Frauenabend am 08.03.2023
- Achtsamkeitstraining (online) am 09.03.2023
- Malworkshop am 10.03.2023

Die Siegelverleihung am 26.10.2023 trage das Schwerpunktthema „Rassismuskritik“.

Der Abend des Ehrenamtes werde am 04.05.2023 im katholisch-sozialen Institut (KSI) in Siegburg stattfinden; die Veranstaltung werde über KOMM-AN-Mittel finanziert.

Frau Farshi äußerte, in Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit werde sie nicht weiter auf die Termine eingehen. Bei Interesse können dem Integrationsportal des KI sowie dem Newsletter nähere Informationen entnommen werden.

Im Anschluss an den Vortrag bedankte sich die Vorsitzende im Namen des Ausschusses für den ausführlichen Bericht und das Engagement in der Sache. Sie beeindruckte die Vielfalt der Integrationsarbeit. Hiernach gab sie den Anwesenden die Gelegenheit, Fragen an Frau Farshi zu richten.

SkB Eichner bedankte sich für die Vorstellung des Jahresprogramms und erkundigte sich in Bezug auf das Programm „Schule ohne Rassismus“ nach den Kriterien, nach denen das Siegel vergeben werde. Frau Farshi erklärte, bei diesem Bundesprogramm agiere das KI lediglich als Koordinierungsstelle für den Rhein-Sieg-Kreis, sodass sie den Fragenkatalog ad hoc nicht wiedergeben könne. Am Ende ihrer Präsentation sei jedoch ein QR-Code enthalten, über den man auf das Integrationsportal gelange, wo sich bei Interesse nähere Details finden lassen.

Hinsichtlich seiner nächsten Frage, wie er sich den „Bücherkoffer“ vorstellen könne, schilderte sie, hierbei handle es sich um ein Landesprogramm im Rahmen des herkunftssprachlichen Unterrichts (HSU), dem sich das KI erst kürzlich angeschlossen ha-

be. Es werde hierzu Schulungen geben. Feststehe, dass sich eine Schule im Falle der Beteiligung für ein Jahr an die Maßnahme binde.

Auf seine Nachfrage hin, was es mit dem Facharbeitskreis „Powerfrauen und Integration“ auf sich habe, entgegnete Frau Farshi, an das KI sei der Wunsch herangetragen worden, sich dieser Zielgruppe stärker zu widmen, sodass am 18.01.2023 bereits ein Auftaktgespräch stattgefunden habe. Am 08.03.23, dem Frauentag, werde das KI gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle eruieren, wie das Ganze perspektivisch aufgezogen werden könne.

KTM Haacke äußerte sich erfreut über die Entwicklung des KI. Angesicht des großen Netzwerkes mit seinen zahlreichen Kooperationspartnern bat er darum, dem Protokoll eine Art Organigramm beizufügen, das erkennen lasse, wer welche Aufgaben wahrnimmt. Hiernach nahm er Bezug auf die Schulungen für Nachwuchsführungskräfte und Auszubildende. Da dies nur einen kleinen Ausschnitt des Personalkörpers darstelle, interessiere ihn, ob auch Schulungen für das restliche Personal, bspw. auf Sachbearbeitungsebene, angeboten werden. Frau Farshi erklärte, um 2015/2016 sei es Standard gewesen, dass die Mitarbeitenden des Rhein-Sieg-Kreises geschult wurden. Das KI führe derzeit hausintern Gespräche, um die Schulungen in den Fachbereichen wieder aufleben zulassen.

Auf seine Nachfrage hin, inwieweit sich das Thema „Ukraine“ im Alltagsgeschäft wiederfinde bzw. ob es hierfür ein gesondertes Angebot gebe, schilderte Frau Farshi, die Menschen aus der Ukraine stellten keine gesonderte Zielgruppe dar, sondern seien in allen Angeboten und damit im Alltagsgeschäft integriert, hier insb. im Bereich „KIM“ im Rahmen des Moduls 2 „Case Management“.

KTM Schmitz sprach Frau Farshi seine Anerkennung für die wertvolle, geleistete Arbeit des KI aus und bat um Weitergabe seines Dankes und seiner Anerkennung an das gesamte Team. Er erkundigte sich danach, was mit dem Heidelberger Konzept“ gemeint sei. Frau Farshi erklärte, es handle sich hierbei um ein Bundesprogramm zur Sprachförderung in dessen Rahmen Eltern und pädagogische Fachkräfte unterstützt werden sollen. Die für die Schulungen verantwortliche Kollegin sei selbst Sprachtherapeutin. Frau Lübbert ergänzte, diese komme aus dem ehemaligen Sprachheilkindergarten des Rhein-Sieg-Kreises und sei dort bereits mit dem Heidelberger Elterntraining betraut gewesen.

Abschließend dankte die Vorsitzende Frau Farshi für die Vorstellung und die Beantwortung der Fragen der Ausschussmitglieder.

Anmerkung der Verwaltung:

*Das Organigramm des KI wird den Ausschussmitgliedern nach verwaltungsinterner Abstimmung im Nachgang zum Protokoll zugeleitet.*